

[1629] April 6.

A

SCHREIBEN¹ VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN
DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Wyl ich sych Durch uwrey actionen dz Jer schriben so midt[?]² alles ich warlich auch, wyll ich des malls üch nüt witters bemuegen, sonder gantzlich uff unsseren[! Stadtschreiber von Zug, Beat Jakob] Knopfflj [=Knopfli] Refferieren von demme Jer v[er]standen haben werden Dz es by unss gantz Einhelig Onne Eenzige wider Redt Zu gangen abgangen [- Landammann und Landrat hatte am 6. April 1629 zu Gunsten von Beat II. Zurlauben eine Ortsstimme erlassen³: dabei ging es um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der Freien Ämter weiterhin selber versehen und diese dann zu einem spätern Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können⁴ -] nüt alleinsonder uwer Lob und pryss noch Zu Deme so hoch Erschallen des glichen auch mins Fromen lyeben alten bruders [des Zuger Stadt- und Amrats **Konrad III.** Zurlauben] sälligen [- dieser war am 31. März 1629 verstorben -] dz mier Jm herzen woll dhon Zu hören Der Allmachtige Gott welle Jnn Dye Ewige Ruw Jnn Jener welt, und richs allen hye Zidlich auch also g[nädig?] Zu läben v[er]lichen Jnn der alten Thruw und Redligkeit dz wyer herdurch Ein Froliche uff Ersta[n]dt-nis Jnn der Ewigen Ruw und salligkeidt Erlangen mögen ...

Es hadt mich Knopffly pricht dz Jer graden Einen pott nach [dem franz.] hoffe überschickten⁵ aber dyss mals nüt wol mit ludten v[er]fasst so des wass under der sachen Konde woussen dan Daruff ich mich gutt willig anerbodten min Pürly der aben gesandt usen Komen üch dar Zu Reichen, der Kondty Follgendz Fillicht uff unsery Forstende [Lands]gmeind Fyllicht was gudte Zidtung bringen wan man dye Recht seitden durch unser beider schriben draffen Kondty, Darumen unss Zu under Reden ich Fast gären Zu üch wery und allen ordten was bschachen kondty nachtrachtet Finden ichs Kein bessers weder wan Jr Kon[f]dtig montag oder Zinstag [den 9. bzw. 10. April] Znacht alher Jn min huss [nach Schwyz] komen welten wyer unsery brieff üwer particularsachen haben alles generaliter nach besten Formen Zusammen stimen und den buben stracks mit Fordt Richten nit allein Damit Er dem [franz.] König [**Ludwig XIII.**] noch Zu Sezen Finde sonder auch For unser [Lands]gmeinden [in Stadt und Amt Zug bzw. Schwyz] wider mögen Komen dz ich wol Finde dz unser spanyer [d.h. die mail./span. Faktion] geren lermen bliessen dz der König [gegen Savoyen] Jnns

Peimondt [?⁶ =Piemont] Zogen und dem heilosen Don Consalles [=Gonzalo Fernandez de Cordova, dem Gubernator und Generalhauptmann von Mailand/Spanien] Zehanden gmacht mit synem pracht: wyl also uwer und uwers bscheidz Erwarden und unss der lyben G[nade] Gottes de[g]lich befellen ...".

1) s. auch unter Zurlaubiana AH 135/181 das Schreiben Redings an Zurlauben vom 7. April 1629

2)

3) s. SSRQ Aargau II/8, 382 Nr. 147 spez. 383 Zeile 21-33

4) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 135/181 Anm. 3.

5) s. ebenda AH 135/181 Abschnitt 2, wo die Rede davon ist, die eidg. Orte sollten wegen der Bündnerwirren und der ausstehenden Pensionen ein Schreiben an den franz. Hof richten

6)

Original - AH 135, 340 - Blatt 340^v leer

186

1630 [Juli 11.], "mitwuch vor Margrethae", [Kommende] Hitzkirch
"[In der] früe Zwüschen 2. und 3. Uhren" A

SCHREIBEN VON SCHREIBER URIEL SEIWITT, AN DEN [ALT]
LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN¹,
BREMgarten

"Das sumarum des Jnnemens [als Landschreiber Substitut der Freien Ämter] hab ich oft überrechnet und einest nit funden wie anderst. allein 2 mal einandern troffen by dem ichs verplyben, vermein werd recht sin, doch wo Jr gelegenheit und wyl hetten, könnten Jrs mit herren Landtvogten [Peter **Trinkler**] probieren. ...

Was betrifft das gelt so **Knopf Jaglj** herren Landtvogten an 2 malen geben hat er angezeigt 108 gl. sigs gsin, hab die 8 gl. fürgeben, gehört Jm wider usshin, doch hab h Landtvogt gsagt müess an brieff